Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

395 (31.8.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag, 31. August 1920 — Mittag-Ausgabe. — 36. Jahrgang. Nr. 395.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 5.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Die Umgruppierung an der polnisch-russischen Front.

Königsberg, 31. August. (Eigener Drahtbericht. Die Umgruppierung der polnischen Armee wird fortgesetzt. Gleichzeitig mehren sich die Nachrichten, daß eine russische Gegenoffensive stattfinden wird. Südlich Cholm sind Kämpfe im Gange und nördlich der galizischen Grenze schreitet die Offensive des Generals Budjenny in der Richtung auf Camoster fort. In der Gegend von Lemberg spielten sich Kämpfe mit wechselndem Erfolg ab. Reisende aus Kowno teilen mit, daß Bialystok bereits seit Donnerstag wieder von den Russen besetzt sein soll.

Tschitscherin über den Vormarsch gegen Wrangel.

⊻ **Paris**, 30. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet: Ein Telegramm Tschitscherins an Kamenew besagt: Der siegreiche Vormarsch gegen Wrangel setzt sich fort. Wrangel zieht sich nach dem Innern der Krim zurück. Seine Lage wird kritisch und sieht die Landung auf der Halbinsel Tarna vor. Die Armee nähert sich der endgültigen Auflösung. In einigen Tagen wird keine Spur mehr von ihr zurückbleiben. Im Bezirke Kuban ist unsere Stellung ganz und gar sicher. Das von Wrangel beabsichtigte Unheil ist bereits abgelenkt worden. Alle Meldungen über den Verlust von Nowo-Rossek sind rein erfunden.

Zusammentritt des polnischen Reichstages.

WTB. **Paris**, 30. Aug. Wie die Blätter aus Warschau melden, tritt der polnische Reichstag am 24. September zusammen.

Intervention des Vatikans.

WTB. **Haag**, 30. Aug. Der „Nieuwe Courant" meldet aus London: Nach einer vorliegenden Meldung hat der Papst in Warschau Schritte unternommen, um bei der polnischen Regierung darauf zu dringen, daß das polnische Heer die Landesgrenze nicht überschreite und daß Polen die Friedensverhandlungen im versöhnlichen Geiste führe.

Die Neutralität Litauens.

WTB. **Kowno**, 30. Aug. (Litauische Tel.-Agentur.) In einer Note des litauischen Ministers des Aeußern an den polnischen Minister Sapieha wird erklärt, daß Litauen im russisch-polnischen Krieg auch weiterhin volle Neutralität beobachten werde. Zur Vermeidung von Zusammenstößen zwischen litauischen und polnischen Truppen schlägt die litauische Regierung vor, die polnische Regierung möge ihren Truppen den Befehl erteilen, die von litauischen Posten besetzte Grenze Litauens nicht zu überschreiten. Im Gouvernement Suwalki, wo die litauische Grenze noch nicht festgesetzt ist, schlägt die litauische Regierung die Bildung einer vorläufigen Demarkationslinie Grabowo—Augustowo—Lakin vor.

WTB. **Wilna**, 28. Aug. (Litauisches Tel.-Büro.) Gestern abend erfolgte der Rückzug weiterer bolschewistischer Kräfte. Ihre Absicht, verhaftete Litauer mit sich zu führen, wurde rechtzeitig entdeckt und auf energischen Einspruch der litauischen Abordnung der gemischten Kommission wurden sie zurückgelassen.

WTB. **Kowno**, 28. Aug. (Litauische Tel.-Agentur.) Ein gestern eingetroffenes, an den litauischen Generalstab gerichtetes Funkentelegramm der Einwohner Grodnos bittet um die sofortige Entsendung von Truppen, damit die Stadt nicht den sich nähernden Polen in die Hände falle.

WTB. **Kowno**, 28. Aug. (Litauische Tel.-Agentur.) Der Volksbeauftragte für Aeußeres, Tschitscherin, teilte der litauischen Regierung mit, daß am 28. August der russische Vertreter für Litauen, Axelrod, abgereist sei. Dieser ist mit der Lösung aller Unstimmigkeiten zwischen den Regierungen Litauens und Rußlands beauftragt worden.

Die Bewegung in der Ukraine.

⊻ **Paris**, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Nach skandinavischen Meldungen sind die Erhebungen in der Ukraine gegen die Sowjetregierung allgemein, so daß sie eine Bedrohung der bolschewistischen Armeen darstellen, die an der polnischen Front kämpfen. Die Bezirke Kiew, Wolhynien, Podolien und Charkow stehen in vollem Aufruhr. Die Bauern sind sogar in Kiew eingezogen, woraus sie vertrieben worden waren. Sicher ist, daß die Unzufriedenheit der ukrainischen Bauern mit der Moskauer Regierung groß ist. Demnach erscheint die Meldung von einer Ausdehnung der Erhebung nicht unwahrscheinlich zu sein. Immerhin sind die hier als skandinavische Meldungen verbreiteten Nachrichten mit Vorsicht aufzunehmen.

Italien und Sowjetrußland.

WTB. **Mailand**, 30. Aug. Am Sonntag fanden auf Veranlassung der sozialistischen Partei in zahlreichen Städten Italiens Versammlungen statt, mit dem Zwecke, die offizielle Anerkennung der Sowjetregierung zu verlangen. In verschiedenen Städten verliefen die nur schwach besuchten Versammlungen in größter Ruhe. Einzig in Florenz, wo die Manifestanten in einem Zuge die Stadt durchzogen, kam es zu einem Zwischenfall mit der öffentlichen Gewalt, der ein blutiges Ende nahm. Ein Polizist wurde von den Manifestanten getötet. Die Polizei erwiderte das Feuer. Es gab zwei Tote und sieben Verletzte. Infolge dieser Vorfälle wurde ein allgemeiner Proteststreik in der ganzen Stadt Florenz proklamiert. In Mailand wurde ebenfalls nach einer solchen Versammlung ein Zug veranstaltet, wobei es zwischen den Teilnehmern und Mitgliedern der patriotischen Vereinigung „Ascio" und Heimkehrern zu Zusammenstößen kam. Diese arteten in einer Prügelei aus, wobei auch geschossen wurde. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Ein Bericht über Sowjetrußland.

WTB. **Rotterdam**, 30. August. Aus dem ausführlichen Bericht der Arbeiterdelegierten, die kürzlich in Rußland weilten, ist hervorzuheben, daß die Gerüchte betreffend das häufige Vorkommen von Verbrechen, Unordnungen, Verbungern, Verwendung chinesischer Truppen und „Nationalisierung der Frau" unwahr seien. Obwohl eine vollkommene gesellschaftliche Gleichstellung bei weitem nicht erzielt wurde, beständen schreiende Gegensätze in der Vermögensverteilung nicht. Die Kommission hebt die systematischen Bemühungen hervor, die unternommen wurden, um die wirtschaftlichen und sozialen Zustände zu verbessern. Wegen Mangels an Transportmitteln und infolge der Blockade und der Kriege herrsche vielfach Hunger auch unter den Kindern, für die in erster Linie gesorgt werde. Die Kinder empfingen aber nur zwei Drittel der nötigen Nahrungsmittel. An Arzneimitteln herrsche Mangel. Die Delegation spricht zum Schluß die Aussicht aus, daß die Angriffe auf Rußland von Westen her zur Ausbreitung des Bolschewismus in Persien und Ostasien führen würden.

Rücktritt des spanischen Kabinetts.

WTB. **Madrid**, 31. Aug. Nach einem gestern morgen abgehaltenen Ministerrat hat das gesamte Kabinett seinen Rücktritt beschlossen. Ministerpräsident Dato begab sich zum König, um ihm den Rücktritt des Ministeriums mitzuteilen.

Französische Forderungen für Breslau.

bb. **Berlin**, 31. Aug. Unter der Ueberschrift: „Französische Forderungen für Breslau" wird in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" ausgeführt, daß, während die französische Regierung erst den Bericht des Berliner Botschafters abwarten will, ehe sie Bestrafung und Wiedergutmachungen, die sie für nötig halte, zur Kenntnis bringe, hat die französische Presse bereits jetzt einen festen Standpunkt in der Frage eingenommen. Verschiedene nationalistische Blätter stellen bereits die Forderung, die Schließung der Universität in Breslau zu befehlen, die ein wohlbekannter Herd des Nationalismus sei und deren Studenten besondere Hitzköpfe seien. Außerdem solle man der Stadt, deren Kaufleute eine blühende Industrie betreiben, eine schwere Buße auferlegen. Es wäre falsch, sagt die „Deutsche Allgemeine Zeitung", solche Stimmen zu überhören, die in ihrem allzu lauten Tonfall als bedrohliche Anzeichen dafür erscheinen, wie außerordentlich überspannt die französischen Forderungen gegenüber den gewiß nicht zu beschönigenden Breslauer Ausschreitungen ausfallen werden. Ein Ausgleich in der Richtung, wie ihn die französische Presse andeutet, würde weder den Tatsachen noch den Gefühlen der Gerechtigkeit Rechnung tragen. Eine Maßnahme, wie die Schließung der Breslauer Universität auf französisches Gebot hin, erscheint nur angetan, die Verwirklichung der kulturellen Beziehungen aus politischem Zwist auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Die Unterdrückung des Bildungs- und Geistislebens hat keine Rechtsgrundlage in den Breslauer Vorfällen. Die Verdächtigung der Gesinnung der Breslauer Studenten kann unmöglich mit der Behauptung begründet werden, daß bei einer kürzlichen Beschädigung französischer Autoreifen Studenten beteiligt gewesen sein sollen. Die Drohung mit schwerer Geldbuße gegen die Breslauer Bürgerschaft atmet durchaus napoleonischen Geist. Während die französische Presse die Breslauer Angelegenheit mit übertriebener Schärfe behandelt, scheint sie die Erörterung der oberschlesischen Angelegenheit in den Hintergrund drücken zu wollen. So bedauerlich die Breslauer Vorgänge sind, so finden sie doch einen wesentlichen Teil ihrer Erklärung erst in der Erregung über die Haltung der Franzosen in Oberschlesien, die dort, statt als Treuhänder des Abstimmungsgebietes zu wirken, sich als Parteigänger der Polen bestätigt haben. Diese Tatsache wird sich durch keinerlei französische Sühneforderung verwischen lassen.

⊻ **Paris**, 30. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Havas meldet zu dem Zwischenfall in Breslau: Der französische Konsul Tervé ist von Breslau nach Berlin gereist, nachdem die Behörden ihn vergeblich ersucht haben, das französische Konsulat wieder zu öffnen. Er verweigerte dies entschieden. Infolgedessen werden in Breslau keine Pässe ausgegeben. Bisher wurden täglich mehrere Hundert ausgestellt.

Grauenvolle Verbrechen der Polen.

WTB. **Beuthen**, 30. August. Laut „Morgenpost" ist im nahen Josephtal eine grauenvolle Mordtat aufgedeckt worden. Mehrere Deutschgesinnte, die aus Naczeikommitz von einer Bande weggeführt worden waren, wurden in Josephtal erschossen. Ihre Leichen wurden verscharrt. Fünf Leichen sind bereits gefunden worden.

Die Unruhen in Irland.

= **London**, 30. Aug. (Reutermeldung.) Heute vormittag brach in Belfast ein neuer Aufstand aus. Es kam zu Schlägereien zwischen Unionisten und Sinnfeinern.

Die Adriafrage.

WTB. **Mailand**, 30. August. Dem „Corriere dela Sera" zufolge hat der Ministerrat in seiner letzten Sitzung die Adriafrage behandelt. Trotzdem über die gefaßten Beschlüsse Zurückhaltung geübt wurde, glaubt das Blatt zu wissen, daß alle Minister darin einig gehen, die Lösung der Adriafrage in direkten Verhandlungen mit Jugoslavien herbeizuführen. Italien wird sich eine wirksame Verteidigung in der Adria sichern. Was Fiume anbetrifft, so hat die italienische Regierung nicht die Absicht, sich in die im Nationalrat dieser Stadt bereits behandelte Frage der Autonomie einzumischen. Die italienische Regierung wünscht, daß, bevor sie sich ausspreche, die territorialen Fragen und die Modalitäten betreffend die Autonomie festgesetzt werden.

Die ungarischen Finanznöte.

o. **Budapest**, 31. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Um sich neues Kapital zu verschaffen, plant die ungarische Regierung, die bekanntlich in großen Geldverlegenheiten steckt, die Eisenbahnen an ein französisches Konsortium zu verkaufen. Friedrich macht dagegen aufs Schärfste Opposition. Er agitiert auch unter den Eisenbahnern gegen den Verkauf und hatte den Erfolg, daß die christlich-sozialen Eisenbahner mit dem Streik drohten, wenn die Staatsbahn verkauft werden würde. Als nun dieser Ausweg aus der Finanznot mißlang, wollte Horty eine Anleihe in Frankreich aufnehmen, für die die Einnahmen der Staatsbahn bürgen sollten. Dieser Plan scheiterte an dem Mißtrauen der französischen Kapitalisten. Die Geldverhältnisse sind traurig. Die Beamtenschaft in Westungarn hat das Augustgehalt noch nicht erhalten. Die Soldaten erhalten die Löhnung äußerst unregelmäßig, die Menagegelder werden nur selten bezahlt.

Die Einwanderungsfrage in der Schweiz.

⊻ **Paris**, 31. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der Korrespondent des „Temps" in Bern meldet seinem Blatte: Die Kommission des Nationalrates hat beschlossen, die Aufmerksamkeit des Bundesrates auf die bedrohliche Einwanderung von Ausländern, Deutschen und Oesterreichern, hinzuweisen. Die Bevölkerung der rheinischen Grenzbezirke beklagt sich hauptsächlich über die Qualität der Einwanderer, welche ihren Wohnsitz in der Schweiz nehmen und sich wenig empfehlenswerten Geschäften hingeben. Der Bundesrat soll der Bundesversammlung Vorschläge zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Ueberschwemmung unterbreiten. Hauptsächlich soll mit dem Grundsatze der freien Niederlassung in der Schweiz gebrochen werden.

Angeblicher Sturz des rumänischen Kabinetts.

WTB. **Paris**, 30. August. Die Agentur Havas berichtet: Nach einer Depesche der Morning Post ist der Sturz des rumänischen Kabinetts erfolgt. Florescu soll mit der Bildung eines rein sozialistischen Kabinetts beauftragt sein.

Die Lage in Kleinasien.

* **Rom**, 29. August. (Stefanimeldung.) Nach einem Bericht aus Konstantinopel vom 25. August mußten sich die Griechen von ihrer Stellung bei Omirdijk zurückziehen. In der Gegend Alaskeir und Uschak dauern die Kämpfe an. Griechische Verstärkungen sind auf dem Marsche. Weiter wird berichtet: Nachrichten aus Adalia bestätigen den Ernst der Lage in den von den englischen Truppen besetzten Gebieten. Die Bahnlinie Bagdad—Bassora ist an mehreren Stellen unterbrochen.

Die Lage in Syrien.

⊻ **Paris**, 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Einige Blätter haben das Gerücht verbreitet, daß die französischen Truppen in Syrien sich infolge des Vorgehens arabischer Streitkräfte nach Damaskus hätten zurückziehen und daß Verstärkungen nach Mersina hätten abgeschickt werden müssen. Wie offiziös erklärt wird, besagen die letzten hier eingetroffenen Meldungen, daß bei den arabischen Stämmen Ruhe herrscht und daß die bedeutendsten Führer der Araber sich General Goureaud unterworfen haben.

Ein neues Massakre von Armeniern.

WTB. **Konstantinopel**, 30. August. Man meldet ein neues Massakre von 400 Armeniern in Boli (Anatolien). Männer, Frauen und Kinder, die sich in einer Kirche eingeschlossen hatten, wurden dort von einer kurdischen Bande beschossen.

Schiffer über die Nebenregierung.

Reichsminister a. D. Schiffer führt in seiner Wochenschau in der „Magdeburgischen Zeitung" aus, daß sich die Nachwirkung der polnisch-russischen Ereignisse in bedenklichster Form auch in unserer inneren Politik zeige. „Es ist sogar", so schreibt er, „sehr mild ausgedrückt, wenn man das, was hier vorgeht, nur als bedenklich bezeichnet und nicht eine stärkere Wendung wählt. Die Vereinbarung der Regierung, die den Eisenbahnerorganisationen eine partielle Kontrolle der Transporte einräumt, ist ein Schritt von außerordentlicher grundsätzlicher, wie praktischer und nach beiden Richtungen hin gefährlicher Tragweite. Sie bedeutet nun einmal nicht mehr und weniger, als Nebenregierung, ja sogar Alleinregierung der Gewerkschaften auf einem Teil des Verkehrswesens. Wenn die Abrede dahin geht, daß die Genehmigung für gewisse Transporte von der Behörde in Gemeinschaft mit einer Vertretung der Gewerkschaften zu erteilen sei, wobei also letzteren eine entscheidende Mitwirkung eingeräumt ist, so mag dabei stillschweigend vorausgesetzt worden sein, daß über die Gewährung oder Versagung der Genehmigung stets eine Einigung zwischen den beiden Gremien erzielt werden wird. Wer aber bietet die Sicherheit dafür, daß dies auch wirklich der Fall sein wird? Und wer zweifelt daran, daß, wenn es nicht der Fall sein sollte, die Arbeitervertreter sich nicht fügen, sondern die Beförderung des Transportes einfach verhindern werden? Hier handelt es sich um eine weit einschneidendere Anteilnahme der Arbeitervertreter an der obrigkeitlichen Ausübung der Staatsgewalt, als bei den vielbesprochenen Forderungen der Gewerkschaften im März dieses Jahres.

Noch schlimmer ist die Zulassung von Vertretern der beiden sozialdemokratischen Parteien in die Kontrollstellen. Dazu kommt, daß die Schranken, die in dem Abkommen gezogen worden sind, schwerlich eingehalten werden dürften. Aus ihm selbst spricht die grundsätzliche Anerkennung eines selbständigen Kontrollrechts der Eisenbahner über die ihnen anvertrauten Verkehrsmittel; und dieser Gedanke wird sich, nachdem er einmal sich zur grundsätzlichen Anerkennung durch die Staatsgewalt durchgerungen hat, sehr bald über die vorläufigen Grenzen dieser Anerkennung hinwegsetzen und auf andere Stellen als die Zentralinstanz sowie auf andere Gegenstände als die in der Vereinbarung vorgesehenen übergreifen. Jeder örtliche Betriebsrat wird eben glauben, im Sinne jenes Abkommens zu handeln, wenn er, trotzdem die Genehmigung der Zentralstelle beigebracht ist, eine selbständige Nachrevision vornimmt und den Zug anhält, sobald er ihn für verdächtig erachtet, und er wird sich dann kaum damit begnügen, dem zuständigen Beamten von seinem Verdacht Mitteilung zu machen und ihm die Entscheidung zu überlassen. Der Vorgang in Pankow zeigt bereits, daß die Entwicklung in dieser Richtung geht. Ihm reihen sich die Gewalttätigkeiten in Fürstenwalde an; und schließlich darf man nicht an dem Aufruf vorbeigehen, in dem die „Freiheit" bereits die Post- und Steuerbeamten auffordert, gleichfalls Ueberwachungsausschüsse zur Kontrolle des Verkehrs zu bilden. Gerade das Mißgeschick der Sowjetarmee hat die Gemüter der Arbeiterschaft erst recht entflammt und den kommunistischen Elementen in ihr einen fruchtbaren Boden für ihre aufreizende Tätigkeit verschafft. Gemeine Habgier, die um schnöden Gewinnes Willen in der Tat Heeresgut nach Polen zu verschieben sucht, wie das in Stensch (Bez. Frankfurt a. O.) entdeckt worden ist, liefert dem Mißtrauen der Arbeiterschaft neue Nahrung und gibt ihrem Bestreben, die nach ihrer Ansicht versagende Staatsgewalt zu eigener Ausübung an sich zu reißen, den Schein einer gewissen Berechtigung. Hier, wie allerwärts ist die skrupellose Begierde nach Bereicherung keineswegs bloß ein moralischer Defekt derer, die ihr frönen, sondern zugleich eine Versündigung an der Allgemeinheit durch die Zerstörung der Grundlagen des politischen Wiederaufbaus.

In jedem Fall geht die Situation der Reichsregierung bei derartigen Erscheinungen mehr und mehr in die Brüche. Sie hat auch nach anderer Richtung hin schwer mit Zuständen zu kämpfen, die ihr die Wahrung ihrer Stellung auf das äußerste erschweren. Insbesondere ist das Verhältnis zu der preußischen Regierung, die auf einer ganz anderen politischen Grundlage ruht und ruhig auf ihr fortarbeitet, obgleich sie nur noch formell vorhanden ist und der wahren Willensmeinung des Volkes kaum mehr entspricht, auf längere Dauer nicht erträglich. Landtagswahlen in Preußen können schon um des Reiches willen, nicht mehr aufgeschoben werden. Diesem beherrschenden Gesichtspunkt gegenüber müssen alle anderen Rücksichten, auch die auf das Zustandekommen der Verfassung zurücktreten. Den Bestand des Reiches zu gefährden, weil eine innerlich unwahre Situation um jeden Preis noch eine Zeit lang aufrechterhalten werden soll, wäre nicht zu verantworten."

Die Lebensdauer der preuß. Landesversammlung.

-t. **Berlin**, 29. August.

Wann die preußische Landesversammlung ihre Arbeiten für beendet erklären und sich auflösen wird, darüber ist bisher ein Beschluß noch nicht gefaßt worden. Bei ihrem Wiederzusammentritt im September wird sie zunächst die Verfassung verabschieden, aber auch darüber dürfte noch eine geraume Zeit vergehen, weil der Entwurf erst die erste Lesung im Ausschuß passiert hat. Nun sehen aber die bisherigen Beschlüsse des Ausschusses vor, daß die Bestimmungen über den Staatsrat und über die Selbstverwaltung erst in Kraft treten, wenn die Neuwahlen der Provinziallandtage auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts erfolgt sind. Will also die Landesversammlung ihr Werk vollenden, so muß sie außer der Verfassung auch die Gemeinde-, Kreis- und Provinzialverfassungsgesetze erledigen, eine Arbeit, die viele Monate in Anspruch nehmen dürfte. Die Ansichten darüber, ob diese Arbeit noch in Angriff genommen werden soll, sind geteilt. Während die Sozialdemokraten auf Durchführung der Demokratisierung der gesamten Verwaltung Gewicht legen, bestreiten die Oppositionsparteien diesem Parlament das Recht dazu, da es nach dem Ausfall der Reichstagswahlen nicht mehr der Ausdruck des Volkswillens sei. Inwieweit diese Behauptung berechtigt ist, lehrt ein Blick in die Statistik der letzten Reichstagswahlen unter Ausscheidung der nicht preußischen Landesteile, während bei den Wahlen zur preußischen Landesversammlung am 19. Januar 1919 auf die heutigen Regierungsparteien in Preußen (Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum) insgesamt 304 von 402 Mandaten entfallen sind, würden sie nach dem Ergebnis der letzten Reichstagswahlen nur 212 Mandate haben, immerhin noch eine Mehrheit, wenn auch eine recht schwache. Hierbei

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

sind aber die Mandate mit eingerechnet, die die einzelnen Parteien am 19. Januar 1919 in Ostpreußen, Westpreußen, Oppeln und Schleswig, d. h. in den Abstimmungsgebieten erhalten haben, wo die Reichstagswahlen bekanntlich ausgesetzt sind. Es sind dies fünfzig Mandate für die Regierungsparteien, zwölf für die Opposition von rechts und links. Nimmt man hier prozentual den gleichen Rückgang an wie im übrigen Preußen, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die heutige Regierung sich auf eine Mehrheit im Volke nicht mehr stützen kann. Welche Schlüsse die Landesversammlung, auf deren Veranlassung die Statistik ausgearbeitet ist, aus diesen lehrreichen Zahlen ziehen wird, dürfte sich bald zeigen.

Zur Lage in Württemberg.

WTB. **Stuttgart**, 30. August. Auf die vom Aktionsausschuß der Streikenden der Regierung mitgeteilten Verhandlungen hat die Regierung heute vormittag folgende Antwort erteilt: Die Forderung bedingungsloser Anerkennung des Streikabzugs vom Lohn wird von der Regierung aufrecht erhalten. Nach Sicherstellung des Steuerabzuges und des ungestörten Betriebes der geschlossenen Werke wird die Regierung die Polizei zurückziehen. Die Aenderung des Einkommensteuergesetzes ist Sache des Reiches und des Reichstags. Die württembergische Regierung ist bereit, Aenderungsvorschläge der Reichsregierung zu übermitteln. Die Steuergesetze müssen restlos durchgeführt werden. Auf Anruf der beteiligten Parteien wird die Regierung bei der Wiedereinstellung der entlassenen oder streikenden Arbeiter mitwirken. An der Forderung des Lohnausfalles für die Streiktage muß die Regierung festhalten. Die bürgerlichen Zeitungen sind gestern und heute nicht erschienen.

lung ab, bei welcher eine große Zahl von Kunstfreunden, Pfarrern,

WTB. **Stuttgart**, 30. Aug. Die Streiklage hat sich im Laufe des Tages nicht geändert. Eine Betriebsräteversammlung der Arbeiterschaft Groß-Stuttgarts hat anerkannt, daß der Kampf nicht um den Steuerabzug gehe, und daß die Arbeiterschaft einen Steuerabzug anerkennt. Daraufhin hat die Regierung geantwortet, daß sie auf dieser Grundlage zu Verhandlungen bereit ist, die morgen vormittag mit einer Kommission des Streikausschusses stattfinden sollen. Ein bürgerliches Mitteilungsblatt der gesamten Stuttgarter Blätter wird heute abend ausgegeben.

Spaltung auf der Bankbeamtentagung.

= **Berlin**, 30. August. Den Blättern zufolge kam es auf dem vierten Verbandstag des Allgemeinen Verbands deutscher Bankbeamten zu einer neuen Spaltung innerhalb des Verbandes. Es machte sich eine starke Strömung gegen die Geschäftsleitung, vor allem die Geschäftsführer Marx und Emonts geltend, und es wurde gefordert, daß der Verband unter Ausschaltung jeglicher politischer Interessen die Interessen seiner Mitglieder auf rein freigewerkschaftlicher Basis zu wahren habe. Nachdem Emonts erklärt hatte, daß er auf keinen Fall zurücktreten könne, verließen die Vertreter von Bayern, Württemberg, Baden und Rheinland-Westfalen unter Protest den Verbandstag.

Die Ausweisungen aus dem Saargebiet.

bb. **Berlin**, 30. August. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" aus Saarbrücken wurde in der ersten Sitzung des neugewählten Kreistages Saarbrücken-Land ein Zentrumsantrag angenommen, ein Telegramm an die Saarregierung zu richten, die schon erfolgten Ausweisungen rückgängig zu machen und von weiteren Ausweisungen abzusehen. Landrat Vogle führte aus, ihm sei von der Saarregierung mitgeteilt worden, daß nur noch Ausweisungen durchgeführt werden, die während des Belagerungszustandes unterzeichnet worden seien und Personen betreffen, deren man bisher nicht habhaft werden konnte. Die Saarregierung wolle ferner eine Prüfung der schon ergangenen Ausweisungen vornehmen.

Mordtaten in Wiesbaden.

bb. **Berlin**, 31. Aug. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" wurden in den letzten Tagen in Wiesbaden zwei Mordtaten begangen, eine an einem jungen Mann, eine andere an einem jungen Mädchen. Es liegt der Verdacht nahe, daß marokkanische Soldaten die Täter sind. Die französische Behörde hat zwei Marokkaner verhaften lassen, außerdem läßt sie jetzt nächtliche Streifen veranstalten gegen das Umherstreifen von Mädchen mit Marokkanern.

Die Frage des Mittellandkanals.

WTB. **Braunschweig**, 29. Aug. In der Frage der Fortsetzung des Mittellandkanals ist seitens Thüringens, Braunschweigs, Anhalts, Oldenburgs und Bremens ein gemeinsamer Antrag an die Reichsregierung ausgearbeitet worden, der die alsbaldige Inangriffnahme des Kanalbaus durch das Reich als die dafür verfassungsmäßig zuständige Stelle in Aussicht hat und zwar die Inangriffnahme auf der Grundlage der südlichen Linienführung.

Fluchtversuch eines Schwerverbrechers.

bb. **Berlin**, 31. Aug. Ein Schwerverbrecher, der gestern dem Polizeigefängnis in Berlin zugeführt werden sollte, griff auf der Treppe zwei ihn führende Beamte an und versetzte dem einen einen so wuchtigen Schlag gegen den Unterleib, daß er bewußtlos zusammenbrach. Hierauf suchte er zu entkommen. Der zweite Begleiter aber gab einen Schuß auf den Flüchtling ab, der ihn in den Kopf traf. Der Verbrecher wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Als Leiche aufgefunden.

WTB. **Berlin**, 30. August. Wie die Abendblätter melden, ist der seit längerer Zeit vermißte Kaufmann Jakoby aus Berlin im Walde bei Oberhof als Leiche mit schweren Verletzungen aufgefunden worden.

Aus Baden.

Von der Badischen Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst.

Kürzlich hielt die Badische Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst in Schopfheim eine öffentliche Versammlung ab bei welcher eine große Zahl von Kunstfreunden Pfarrern, Lehrern, Künstlern und Kunstgewerblern, sowie Frauen aus Schopfheim, Lörrach und Umgebung teilnehmen. Der Vorsitzende der Vereinigung, Pfarrer Lic. Kühner-Waldkirch sprach über „25 Jahre der Entwicklung der Kirchen- und Volkskunst in Deutschland", Herr Schwab von Lörrach erstattete Bericht als Vorstand des badischen Bildhauerverbands. Es fand eine sehr anregende Aussprache über Verbesserung unserer heimatlichen Friedhofskunst, über Kriegergedächtniszeichen, über Neubau und Wiederherstellung evangelischer Kirchen, Bilderschmuck und die Ansichtskartenkunst statt, sowie eine Ausstellung wertvoller Bilder und Entwürfe. Bedeutsam und wertvoll war dabei die direkte Fühlungnahme der Vertreter des Bildhauer- und Architektenberufes mit den Pflegern der Kunst in der genannten Vereinigung.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unterm 20. August beschlossen, zu Direktoren zu ernennen: an der Oberrealschule in Mannheim den Professor Emanuel Gscheidlen von der Lessingschule in Mannheim, an der Liselotteschule in Mannheim den Kreisschulrat Dr. Eugen Stulz daselbst, an der Realschule in Freiburg den Professor Karl Lehn vom Realgymnasium mit Oberrealschule daselbst, an der Oberrealschule in Kehl den Direktor Robert Mangelsdorf von der Realschule daselbst, an der Realschule in Kenzingen den Professor Dr. Emil Ganter von der Fichteschule in Karlsruhe, und an der Realschule in Lörrach den Professor Karl Loos von der Realschule in Kenzingen; ferner als Professor an die Realschule in Schopfheim zu versetzen den Direktor Fritz Dekert von der Realschule in Lörrach; ferner in gleicher Eigenschaft zu versetzen die nachgenannten Professoren und zwar: an das Gymnasium in Lahr Dr. Stephan Kraft vom Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen, an das Gymnasium in Mannheim Leopold Schunder von der Lessingschule daselbst, an die Lessingschule in Mannheim Elgar Weighardt von der Liselotteschule daselbst, an die Oberrealschule in Kehl Max Meuret von der Realschule in Breisach, an die Oberrealschule in Konstanz Ernst Grundler von der Lessingschule in Mannheim; sowie die nachgenannten Lehramtspraktikanten an den jeweils beigesetzten Höheren Lehranstalten zu Professoren zu ernennen und zwar: am Gymnasium in Bruchsal Wilhelm Bender von Mingolsheim, an der Lessingschule in Mannheim Anton Kühne von Oberampern, an der Oberrealschule in Kehl Theodor Reininger von Mundelfingen, Oskar Morath von Wellendingen und Lother Quenzer von Manchester und an der Realschule in Gernsbach Josef Friedmann von Zell (Amt Bühl), ferner am Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen Albert Göbel von Görwihl unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Professor an der Realschule in Rheinbischofsheim.

Das Staatsministerium hat unterm 5. August den Anstaltsarzt Dr. Alfr. Meyr an der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch in gleicher Eigenschaft an die Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen versetzt.

Das Staatsministerium hat den Anstaltspfarrer am Zuchthaus Bruchsal Dr. Hermann Siebert seinem Antrag entsprechend aus dem Staatsdienste entlassen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 26. August den Kanzleiassistenten Bruno Minder in Lörrach in gleicher Eigenschaft nach Schwetzingen versetzt.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat unterm 26. August den Oberstationskontrolleur Friedrich Steyhan in Bammental als Oberrevisor zur Zentralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

‡ **Karlsruhe**, 20. August. Das zwischen dem Verband der Metallindustriellen Mittelbadens in Karlsruhe und dem deutschen Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Karlsruhe, unter Beitritt des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer am 26. März 1920 abgeschlossene Kollektivabkommen sowie die hierzu am 23. 4. 1920 geschlossene Nachtragsvereinbarung werden zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Metallindustrie gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für das Gebiet des Handelskammerbezirks Karlsruhe-Baden-Baden für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. Juni 1920. Sie erstreckt sich nicht auf Ziffer 4, Satz 1, des Kollektivabkommens, ferner nicht auf Handwerksbetriebe, sowie auf Arbeitsverträge, für die besondere Fachtarifverträge in Geltung sind. Falls künftig für einen Betriebszweig ein besonderer Fachtarifvertrag für allgemein verbindlich erklärt wird, scheidet er mit dem Beginn der allgemeinen Verbindlichkeit aus dem Geltungsbereich des allgemeinen Tarifvertrages aus.

)!(**Durlach**, 30. Aug. Die Gemeinde Palmbach hat der Kinderschutzkommission Durlach für die sog. Kinderwanderungen reichliche Gaben zugewendet, wie Brot, Obst, Mehl, Milch und Eier. An dem letzten Ausflug nahmen 560 sehr hungrige Kinder teil. Die Kommission hofft, daß auch andere Bezirksgemeinden dem Beispiel der Gemeinde Palmbach folgen.

dt. **Mannheim**, 30. August. Die Mannheimer Angestellten demonstrierten heute für die Durchführung des von den Arbeitgebern abgelehnten Schiedsspruchs über ihren Gehaltstarif. Auf dem Meßplatz erfolgte die Aufstellung und der von vielen Tausenden gebildete Zug bewegte sich durch die Breite Straße und die Planken nach dem Rosengarten, der nicht alle Teilnehmer fassen konnte. In der Versammlung teilte der Sekretär des G. d. A. Hahn mit, daß der Widerstand der Arbeitgeber nicht nachgelassen und die Zuständigkeit des Demobilmachungskommissars angefochten, gegebenenfalls die Entscheidung des Landgerichts von ihnen angerufen werde. Die Angestelltenschaft sei aber entschlossen, sich nicht einschüchtern zu lassen und keinen Schritt zurückzuweichen. Die Demonstration müsse ein flammender Protest gegen die Anstrengungen der Arbeitgeber sein, die Errungenschaft des Mitbestimmungsrechtes anzutasten. Die folgenden Redner zogen noch schärfere Saiten auf. Die Demonstration verlief in voller Ruhe und Ordnung. Der Straßenbahnverkehr war einige Zeit unterbrochen.

dt. **Mannheim**, 30. Aug. Die Lohnbewegung in der Mannheimer Hotelindustrie ist durch Vermittelung des badischen Gewerbeaufsichtsamtes mit dem Abschluß eines neuen Vertrages auf 1. August rückwirkend beendigt worden.

„!" **Sandhofen** b. Mannheim, 30. Aug. Im Alter von 68½ Jahren ist am Samstag in Sandhofen Herr Hch. Wittner gestorben. Der Verstorbene, der von Beruf Landwirt war, gehörte dem Gemeinderat in Sandhofen vom Jahre 1888 bis zu der am 1. Januar 1913 erfolgten Eingemeindung Sandhofens in Mannheim an. In seiner Eigenschaft als stellv. Bürgermeister war er auch Mitglied des Stiftungsrates, in den er später als gewähltes Mitglied entsandt wurde. 4 Jahre hindurch bekleidete Herr Wittner auch das Amt eines Bezirksrates u. im Mai 1919 entsandte ihn das Vertrauen der Zentrumswähler auch in den Kreisausschuß des Kreises Mannheim. Neben dieser Betätigung im kommunalen Leben fand Hch. Wittner auch noch Zeit, der Spar- und Darlehenskasse Sandhofen sich zu widmen, deren erster Vorstand er im Jahre 1915 wurde.

⚒ **Heidelberg**, 30. Aug. Am Samstag abend hat unter dem Aussichtsturm auf dem Heiligenberg ein 20 Jahre alter Student aus Würzburg seine Geliebte, die noch nicht ganz 17 Jahre alte Tochter eines Zahlmeisters, ebenfalls aus Würzburg, durch zwei Schüsse in die Herzgegend schwer verletzt und sich dann selbst durch einen Schuß durchs Herz mit einer Armeepistole getötet. Die beiden sind am vergangenen Donnerstag von Würzburg abgereist, angeblich um nach Neustadt a. H. zu fahren, sind in Heidelberg ausgestiegen, um hier gemeinsam in den Tod zu gehen. Der Schuß den sich der Student beibrachte, wirkte sofort tödlich, während das Mädchen nur schwer verwundet wurde und die ganze Nacht hilflos bei der Leiche lag, bis gestern Sonntag früh ein Mannheimer Wanderer an der Stelle vorbeikam, den das Mädchen bat, Hilfe zu holen. Der junge Student soll seit dem Tode seines Bruders, der im Kriege fiel, schwermütig gewesen sein. Das Mädchen befindet sich auf dem Wege der Besserung und dürfte trotz der schweren Verwundung mit dem Leben davonkommen. — An der Rohrbacher Landstraße wurde am Samstag nachmittag eine bisher unbekannte Frau von einem Frankfurter Auto, das von seinem Besitzer selbst gelenkt wurde, überfahren und getötet.

:: **Weinheim**, 30. August. Drei englische Großabnehmer der Fa. Freudenberg haben deren Angestellten und Arbeitern gegen 1000 Klg. Trockenmilch und Kakao als Liebesgabe geschenkt.

§ **Menzingen** (b. Bretten), 30. Aug. Die Ernte der Frühzwetschgen ist nun vorüber. Der Ertrag war sehr zufriedenstellend. Die meisten Sendungen wurden von Aufkäufern für größere Städte übernommen; der Preis bewegte sich zwischen 45 und 55 Pfg. für das Pfund.

:: **Legelshurst** (A. Kehl), 30. August. Am letzten Freitag nachmittag ist das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Landwirts Jakob Arbogast VI. völlig niedergebrannt.

§ **Nonnenweier** (b. Lahr), 30. Aug. Auf hiesiger Gemarkung wurde aus dem Rhein die Leiche eines 7 Monate alten Kindes geländet. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

:=: **Freiburg**, 31. August. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung, den städtischen Ruhegehaltsempfängern und Beamtenhinterbliebenen mit Wirkung vom 1. April 1920 die gleichen Vorschüsse zu bewilligen wie sie der badische Staat gewährt. Sie erhalten demgemäß die Hälfte des satzungsgemäßen Bezugs an Ruhegehalt, Witwen- und Waisengeld ohne Teuerungszulage.

□ **Bad Dürrheim**, 30. Aug. Von zuständiger Seite wurde dem Reservelazarett mitgeteilt, daß die Aufhebung auf 1. Oktober beschlossen sei. Die Patienten sollen in den verschiedenen anderen badischen Lazaretten untergebracht werden.

s. **Lörrach**, 29. August. Nach dem Vorbild anderer Städte will die Stadt Lörrach für die hier beerdigten Kriegsgefallenen einen Ehrenfriedhof anlegen. Die großen Kosten der Friedhofsanlage sollen außer den städtischen Zuschüssen durch öffentliche Sammlungen aufgebracht werden.

≡ **Singen**, 30. Aug. Finanzminister Köhler, der das Finanzamt Stockach besichtigte, wird nächste Woche hier eine Besichtigung vornehmen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 28. Aug.: Hermann Herpfer von Schorndorf, Schlosser in Hattingen, mit Juliana Wolf von Untergrombach; Otto Beer von St. Ingbert, Kaufmann allda, mit Lucie Homburger von hier; Artur Richter von Großröhrsdorf, Kaufmann hier, mit Mina Volz von Paris; Rudolf Roth von hier, Schreiner hier, mit Theresia Zöller von Bulach; Julius Bender von Michelfeld, Stadtvikar in Schopfheim, mit Luise Kiefer von hier; Heinrich Lachmann von Homburg v. d. H., Fabrikarbeiter in Durlach, mit Barbara Rettinger von Grethen; Friedrich Baum von hier, Kaufmann hier, mit Pauline Türschmann von hier; Hubert Kästel von Forchheim, Metzger hier, mit Klara Carige von Berlin; Helmuth Schellenberg von Ueberlingen, Lehramtspraktikant in Villingen, mit Elisabetha Hindenlang von Sexau; Franz Schell von Köhlingen, Schlosser hier, mit Berta Emig von Kleinsteinbach; Richard Ruffler von Bahstadt, Hauptlehrer in Endenburg, mit Maria Müller von hier; Wilhelm Klozbieger von hier, Bankbeamter hier, mit Elisabetha Händel von Heidelberg; Emil Linder von Hagsfeld, Postbote allda, mit Barbara Ruh von Lautenbach; Otto Lang von hier, Feinmechaniker hier, mit Anna Martin von hier; Wilhelm Strohmaier von Ludwigsburg, Orgelbauer allda, mit Lina Storch von Durlach.

Todesfälle. 27. Aug.: Josef Licht, Hilfsarbeiter, Ehemann, alt 57 J. — 28. Aug.: Theodor Hölzle, Privat, Ehemann, alt 64 Jahre; Albert, alt 1 Monat 5 Tage, Vater Albert Lang, Monteur; Franziska, alt 1 Monat 9 Tage, Vater Franz Armbruster, Schmied — 30. Aug.: Eugen Häußermann, Gärtnereibesitzer, Ehemann, alt 43 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 31. August: 11 Uhr: Theodor Hölzle, Privatmann, Beiertheimer Allee 5.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 31. August, morg. 6 Uhr: 1,31 m, 14 cm gef.
Kehl, 31. August, morg. 6 Uhr: 2,41 m, 7 cm gef.
Maxau, 31. August, morg. 6 Uhr: 4,09 m, 17 cm gef.
Mannheim, 31. August, morg. 6 Uhr: 3,03 m, 19 cm gef.

Die vom Rauhen Grund.

Roman von Paul Grabein.

Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig.

(11. Fortsetzung.)

Bertsch stieg eilends in den dunkel gähnenden Felsspalt ein, der sich in steilem Fall nach unten senkte. Manskopf und einige andere Leute folgten ihm, gespannt auf den Ausgang. Aber nach wenigen Schritten schon stockte der Abstieg. Ein beißender, brandiger Qualm schlug ihnen von unten entgegen und wurde mit jedem Schritt dichter.

„Den Teufel! Was ist das?"

„Ein Strohfeuer haben sie angemacht drunten." Mühsam, unter krampfigem Husten nur, brachte der alte Manskopf die Antwort heraus. — Kein Zweifel, so war es, und der Anschlag des Gegners gelang nur zu gut. All der Qualm zog in der Kluft herauf. Wie im Rauchfang saßen sie hier drinnen. Aber konnte alles nichts helfen! Man mußte diesem Unfug ein Ende machen.

„Vorwärts, Leute!"

Mund und Augen zusammengepreßt, drängte sich Bertsch vorwärts. Aber da ächzte es hinter ihm.

„Hilfe — ich ersticke!"

Ein trotziges Aufbäumen des Willens bei Bertsch. Weiter! Doch dann die bessere Ueberlegung: Nein! Er durfte nicht Gesundheit und Leben seiner Leute aufs Spiel setzen.

„Umkehren!" Laut scholl sein Befehl durch den Qualm, aber sein Antlitz war noch finster, als er dann wieder als letzter bei den Seinen war. Schwer erschöpft hockten und lagen sie herum und saugten im einziehenden Wetterstrom die Lungen voll frischer Luft. Auch Bertschs Brust ging schwer. Aber aufrecht stand er da. Alles zuckte i nihm. Dem gefährlichen Burschen, dem Hannschmidt, mußte das Handwerk gelegt werden. Kein Augenblick mehr zu verlieren! Sofort wollte er aufs Bergamt.

Er gab nur in Eile noch die nötigen Anweisungen für Manskopf dann fuhr er zutage, warf sich droben in einen Wagen und jagte hinüber in die Stadt. Doch der Revierbeamte war über Land. Am Abend erst kam er. Da war es zu spät. Aber er sagte seinen Besuch für den anderen Vormittag zu.

Er hielt Wort, und, wie verabredet, war auch Bertsch zur Stelle. Zusammen traten sie so ins Steigerbureau des Erbstollens ein. Ein breitschultriger, rotbärtiger Mann trat ihnen entgegen. Der Bergrat sah ihn fragend an.

„Steiger Hannschmidt?"

„Der bin ich."

„So. Nun hier, Herr Direktor Bertsch von Zeche Christiansglück führt Beschwerde gegen Sie. Sie haben sich grobe Ungehörigkeiten zuschulden kommen lassen, sogar einen Mann von Grube Christiansglück gefangen genommen. Wie kommen Sie dazu? Das ist doch Freiheitsberaubung!"

„Ob dat Freiheitsberaubung ist, dat weiß ich nit. Ich hab den Mann ja gleich wieder über Tag schaffen und laufen lassen. Aber dat weiß ich —" trotzig sah der Mann dem Bergrat ins Gesicht — „da unten, bei mir im Berg, da hat kein Fremder wat zu suchen!"

„Und das Feuer, das Sie angemacht haben, um die aus dem Nachbarfeld zu vertreiben?"

„Ich kann doch in meiner Grube Feuer anmachen, soviel als ich Laune hab! Wenns die da —," er blickte geringschätzig auf Bertsch hin —, „nit vertragen können, so geht dat mich nichts an."

„Ich denke, Herr Bergrat, es ist genug nun. Alle Worte sind hier nutzlos. Sie sehen ja, mit wem Sie es zu tun haben."

„Jawohl," nickte der Revierbeamte und wandte sich dem Steiger wieder zu. „Also halten Sie sich bereit. Wir wollen einfahren."

Er ging zur Tür, die zu dem Umkleideraum und weiter zum Schacht führte. Bertsch wollte ihm folgen, doch da trat ihm Hannschmidt in den Weg.

„Halt — was wollen Sie hier?"

Der Bergrat blickte zurück.

„Herr Direktor Bertsch wird mich begleiten."

Hannschmidt wich nicht zur Seite.

„Fahren Sie ein soviel dat Sie wollen, Herr Revierbeamter. Ich kanns nit hindern. Aber der hat nichts zu suchen bei uns in der Grube!"

Bertschs Geduld war nun zu Ende.

„Genug der Narrenspossen!"

Und seine Hand schob mit einem Ruck den stämmigen Mann beiseite.

Doch jäh brach es da aus Hannschmidts Augen. Ein Sprung zur Wand, wo allerlei Arbeitsgerät lehnte, und er schwang eine Axt empor — gegen Bertsch.

„Zurück, oder —!"

„Mensch, Sie machen sich unglücklich!"

Erschrocken rief es der Bergrat. Doch die kalte Wut schillerte in Hannschmidts Blick.

„Ganz gleich — aber der da kommt mir nit über die Schwelle!"

Bertsch stand vor dem Jähzornigen, jede Muskel gespannt, den Blick in den des andern gebohrt. Das Blut seines Geschlechts kochte auch in ihm auf. Sollte er zurückweichen? War er nicht schon mit ganz andern Leuten fertig geworden? Drüben in Chile, unter dem gefährlichen Gesindel aus aller Herren Länder!

Der Revierbeamte sah, was in ihm vorging, und er wollte zum Fenster, Hilfe herbeirufen. Doch da überflog plötzlich ein Lächeln Bertschs Züge.

„Nicht vonnöten, Herr Bergrat. Wir werden schon allein fertig miteinander — wir beide hier." Sein Auge blitzte zu dem Gegner hin. „Wir sind ja doch Landsleute. Das ist so alter Brauch im Rauhen Grund: Man schlägt sich den Schädel ein, aber schätzt sich doch." Und er sah nun dem andern fest ins Gesicht. „Also Mann, es ist Ihr Ernst: Sie verweigern mir die Einfahrt?"

„Ja — keinen Schritt weiter laß ich Sie!"

„Und warum nicht?"

„Sie sind unser Feind."

Dem Bergrat riß die Geduld.

„Aber wenn ich Ihnen nun den strikten Befehl gebe?"

„Mir hat hier keiner was zu befehlen, als nur mein Grubenvorstand. Und wenns mich Kopf und Kragen kostet!"

Der Revierbeamte zuckte die Schultern. Unschlüssig sah er zu Bertsch hin. Dessen Auge ruhte auf dem finster Entschlossenen, und plötzlich sagte er:

„Der Mann hat recht, von seinem Standpunkt. Wär' er mein Beamter, ich erwartete es nicht anders von ihm. Unter diesen Umständen bleibt mir nichts weiter übrig, als erst die Erlaubnis des Grubenrepräsentanten einzuholen."

„Das ist doch der Herr von Grund?"

„Ganz recht, und ich will sofort zu ihm."

„Gut, also gehen Sie. Ich erwarte Sie hier. In einer Stunde können Sie ja wohl längstens wieder da sein."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. August.

Der Uebergang der Militärgerichtsbarkeit an die bürgerlichen Gerichte.

ha. Das Gesetz über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit tritt bekanntlich am 1. Oktober in Kraft. Die Militärbehörden sind vom Reichswehrministerium angewiesen worden, die betreffenden Sachen an den zuständigen Oberstaatsanwalt abzugeben, soweit nicht die Zuständigkeit des Reichsgerichts gegeben ist. Dieser prüft die Voraussetzungen für den sofortigen Uebergang des Verfahrens und die Frage, ob das Verfahren von dem Schwurgericht oder der Strafkammer fortzuführen ist, oder ob das Hauptverfahren als vor dem Schöffengericht eröffnet gilt. Bei den militärischen Gerichten hat die Prüfung bereits begonnen Die schwebenden Verfahren werden nach Möglichkeit gefördert und erledigt. Eine Hauptverhandlung wird aber nicht anberaumt, wenn nicht mit Sicherheit angenommen werden kann, daß das Verfahren noch vor der Abgabe rechtskräftig erledigt werden wird.

*

)!(**Wieder fleischlose Tage.** Bezüglich Einhaltung der fleischlosen Tage hat das badische Ministerium des Innern neuerdings an die Bezirksämter einen Erlaß gerichtet, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, daß ungeachtet der in Baden zum Abbau der Zwangswirtschaft vorläufig getroffenen Maßnahmen die bisherigen Vorschriften bis auf weiteres als in Geltung stehend zu erachten sind. Ebenso ist die Bestimmung, wonach nur bestimmte Wurstwaren und (außer Landjägern) Dauerwürste überhaupt nicht hergestellt werden dürfen, weiterhin durchzuführen. Etwaige Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften sollen daher nach wie vor strafbar sein. Metzgereien, Wurstlereien und Gastwirtschaften dürfen also wie früher Dienstags und Freitags weder Fleisch noch Wurstwaren verabfolgen.

:: **Für das humanistische Gymnasium.** Bei seiner diesjährigen Tagung ist der Badische Pfarrverein, die Standesorganisation der ev. Geistlichkeit, mit einer Entschließung für den Weiterbestand der humanistischen Gymnasien eingetreten.

= **Kontrolle von Frachtsendungen.** Der Reichsverkehrsminister hat die Eisenbahndirektionen angewiesen, von jetzt ab alle Sendungen, die durch Verfrachter aufgeliefert werden, denen eine falsche Deklaration von Frachten nachgewiesen ist, grundsätzlich (durch Oeffnen der Verpackung und dergleichen) darauf prüfen zu lassen, ob der Inhalt der Sendung mit den Angaben des Frachtbriefes übereinstimme. Die seither bestehenden Vorschriften, daß die Dienststellen sich von der Uebereinstimmung der Angaben von Frachtbriefen mit dem Inhalt der Sendung zu überzeugen haben, wenn der Verdacht einer falschen Deklaration besteht, ist erneut eingeschärft worden.

⊣ Der Katholische Arbeiterverein feiert am Sonntag, den 12. September, sein 30jähriges Bestehen. Es ist damit eine Arbeitertagung verbunden. Beim Festgottesdienst in der St. Stephanskirche dürfte Diözesanpräses Dr. Retzbach die Festpredigt halten. Nachmittags begeben sich die anwesenden katholischen Vereine im Festzug zur Festhalle, wo ein Bankett die Feier abschließen wird. Als Festredner ist der Reichspostminister Giesberts angesagt.

:: Im Kaffee Nöderer findet heute Dienstag Benefiz- und Ehrenabend des Naumann-Stein-Duos statt. (Siehe Anzeige.)

Turnen / Spiel / Sport.

ts. Der Schwedische Fußballklub Footballvereeniging Malmö weilte am Sonnabend in Hamburg und spielte gegen den Verein für Leibesübungen Altona. Die Schweden siegten mit 4:3, nachdem die Deutschen bei der Pause noch mit 3:1 in Führung gelegen hatten. — Der Städtefußballkampf Hannover—Hamburg, der am Sonntag in der Hansastadt entschieden wurde, sah die Hamburger mit 2:0 als Sieger, die ohne Jäger spielten. Allerdings muß bemerkt werden, daß Hannover in der letzten Viertelstunde nur mit 10 Mann spielte.

Niederösterreich schlägt Süddeutschland 5:2 (1:1).

ƒ **Wien**, 30. August. Das Fußballwettspiel der repräsentativen Mannschaften von Süddeutschland und Niederösterreich, welches am Sonntag wegen andauernden Regenwetters auf heute Montag verschoben wurde, endete mit einer überraschenden Niederlage der süddeutschen Mannschaft von 5:2 Toren. Bei Halbzeit war das Spiel 1:1 unentschieden gestanden.

Das erste Länderwettspiel Süddeutschland—Niederösterreich wurde im vorigen Jahre um dieselbe Zeit in Wien ausgetragen und endete damals mit dem hohen Sieg der Süddeutschen von 4:0 Toren. Das Rückspiel fand im Februar d. J. in München statt und brachte mit 1:1 ein unentschiedenes Resultat. Dieses Mal hat nun Oesterreich, das alles daran setzte, um den alten Ruf des Wiener Fußballsports wieder in Ehren zu bringen, mit der überraschend hohen Torzahl von 5:2 gesiegt.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse"

Der deutsche Kleinhandel zum Abbau der Preise.

Die aus ganz Deutschland zusammengekommenen Vertreter des deutschen Kleinhandels hielten in Erfurt einen Verbandstag ab, auf dem Entschließungen angenommen wurden, die das allgemeinste Interesse beanspruchen müssen. Gerade dem reellen Kleinhandel fällt in der Bekämpfung des wucherischen Schiebertums und Schleichhandels sowohl wie in der verständigen Regulierung der Preise eine ungemein wichtige volkswirtschaftliche Rolle zu. Da ist es denn erfreulich, daß seine Vertreter sich ausdrücklich zu der Notwendigkeit bekannten, durch einen Abbau der Preise auch ihrerseits zur Gesundung unseres Wirtschaftslebens beizutragen. Der Kleinhandel erklärte sich deshalb bereit, durch Selbstbescheidung am Abbau mitzuarbeiten und vor allem die minderbemittelte Bevölkerung unter Ausschaltung jeglichen Verdienstes nach besten Kräften zu versorgen. Mit Recht richtet der Kleinhandel indessen unter Hinweis auf diese seine Bereitwilligkeit auch an alle übrigen Gruppen des Wirtschaftslebens, wie Industrie, Großhandel, Angestellte, Arbeiter, die eindringliche Mahnung, unter Zurückstellung persönlicher Forderungen nach der gleichen Richtung und mit dem gleichen Gemeinsinn zu wirken. Darin, daß der Preisabbau allmählich zu bewerkstelligen ist, muß man dem Kleinhandel wohl beipflichten, denn plötzlich radikale Eingriffe müssen notwendig schwere Erschütterungen des gesamten Wirtschaftskörpers nach sich ziehen. Keinesfalls aber darf der Versuch unternommen werden, die Kriegsgesellschaften unter anderer Form und Firma in den befreiten Handel hineinzuschmuggeln.

Von den Waren- und Produktenmärkten.

ħ **Vom Gewürzmarkt.** Die lebhafe Nachfrage nach allen Gewürzsorten hält weiter an. In der Wurst- und Fleischwarenindustrie rechnet man mit Aufhebung der Zwangswirtschaft für Vieh und Fleisch und deckt demgemäß den zu erwartenden Bedarf ein. Es notierten: Jamaika-Piment 7 M, Singapore 7 M, Pfeffer 10 M, Muntok-Pfeffer 15 M, Sansibar-Nelken, ganz oder gemahlen, 24 M, Zimt 12 M, Vanille Ia 210 M, Vanille Tahiti 100 M, Kaneel, Ceylon, ganz, 30 M, do. gewahlen 21 M, Macisblüte 24 M, Macisnüsse 25 M, Körnersenf 4 M, Kümmel 4 M, Thymian 4 M, Majoran gemahlen 5,50 M, Koriander ganz 3.50 M, Anis ganz 9 M, do. gemahlen 10 M, Cardamon ganz 40 M, gemahlen 45 M, Lorbeerlaub 4.50 M, Blatt-Gelatine weiß 35 M, Mandeln süß 21 M, Haselnüsse 6.50 M, Korinthen Ia. 8 M, Rosinen 10 M, Sultaninen 15 M pro Pfund. Aller Voraussicht nach wird das Geschäft weiter lebhaft bleiben und die Preise werden eher anziehen, als sich behaupten bezw. zurückgehen.

ƒ **Berliner Häute- und Felle-Markt.** Die nächste Versteigerung von Häuten und Fellen des Allgemeinen Deutschen Häuteverwertungsverbandes zu Berlin findet am 9. und 10. September d. J. im Lehrervereinshaus Berlin C. statt.

§ **Von den Viehmärkten.** Die Zufuhren zu den Hauptviehmärkten waren in der verflossenen Woche bedeutend geringer, als in der Vorwoche. Viele Märkte konnten infolge der noch immer herrschenden Maul- und Klauenseuche überhaupt nicht stattfinden. Während in einigen Gegenden die Seuche ihren Höhepunkt überschritten hat, nimmt sie wieder in anderen Gegenden an Ausdehnung zu. Der Schaden, den die Landwirtschaft erleidet, ist sehr groß und bei dem hohen Stand unserer Viehpreise sind die Verluste, die einzelne Besitzer erleiden, recht beträchtlich. Der Handel war daher auf den meisten Märkten sehr langsam bei schwankenden Preisen. Ebenso war der Besuch, was auch z. T. auf die Erntearbeiten zurückzuführen ist. Im Ferkelmarkt konnten sich trotzdem die Preise ziemlich behaupten, nur auf einzelnen Märkten gingen die Preise etwas zurück. Es kosteten 4—6 Wochen alte Tiere 50—90 M, 6—8 Wochen alte Tiere 100—130 M, über 8 Wochen alte Tiere je nach Alter und Qualität 160—350 M pro Stck. Die Preise nach Lebendgewicht gehandelt, bewegten sich zwischen 4.50 bis 7.50 M pro Pfund. Auf den meisten Märkten verblieb Ueberstand. Am Kleintiermarkt kosteten Hühner 40—45 M, junge Hühner 10 bis 20 M, Gänse alte 80—100 M, junge 65—85 M, Kaninchen junge 4 bis 10 M, ältere 10—35 M, Enten 30—40 M pro Stück. Am Großviehmarkt kosteten beste Kühe 4000—5500 M, Kühe 2. Qualität 3500 bis 4000 M pro Stück. Am Pferdemarkt war das Geschäft und die Nachfrage lebhaft, die Preise blieben aber unverändert. Es kosteten Arbeitspferde 1. Qualität bis zu 26 000 M pro Stück. Stutfohlen kosteten bis 8000 M. Für die nächste Woche dürfte die Marktlage infolge der Maul- und Klauenseuche sich ebenfalls ungünstig gestalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

:!: **Die Versicherungsbank „Arminia" in München** hatte im verflossenen Geschäftsjahre günstige Ergebnisse zu verzeichnen. Der Reinzuwachs — der größte, den die Gesellschaft bisher erzielte — betrug 124 488 Versicherungen über 177 400 000 M Kapital und 2 018 000 M Jahresrente. Der Gesamtbestand hat sich auf 377 631 Versicherungen über 528 255 000 M Kapital und 2 623 000 M Jahresrente erhöht. Die jährliche Prämieneinnahme ist auf 39 907 000 M, das bilanzmäßige Gesamtvermögen auf 266 205 000 M gestiegen; der Gesamt-Ueberschuß stellt sich auf 2 123 000 M, wovon der weitaus größte Teil — 1 632 000 — den Versicherten zufließt. Auch das laufende Geschäftsjahr entwickelt sich bisher in befriedigender Weise.

)(**Aus der Pirmasenser Schuhindustrie.** In der Schuhindustrie bessert sich die Geschäftslage dauernd. Der Absatz von fertigen Schuhwaren ist günstiger geworden, die arbeitenden Betriebe konnten weitere Arbeiter aufnehmen. In 115 Betrieben sind jetzt wieder 6700 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt.

= **Einziehung der Protestkosten.** (Eigener Bericht.) Wie wir vom Reichspostministerium erfahren, sind vom 1. September 1920 ab im gesamten Reichspostgebiet die Protestkosten protestierter Wechsel einheitlich nur noch durch Zutape vom Auftraggeber einzuziehen. Die bayerischen und württembergischen Sondervorschriften fallen weg.

Notierungen der Berliner Börse vom 30. August

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	28. 8. 20	30. 8. 20
Sinner Brauerei	303.75	356.—
Gritzner Masch.	420.—	—.—
Accumulatoren	410.—	423.—
Adlerwerk Kleyer	235.—	245.—
Alexanderwerke	210.—	235.—
A. E. G.	290.25	288.25
Aluminium	—.—	—.—
Anglo Cont. Guan.	285.—	300.—
Augsb. Nrb. Masch.	290.—	310.50
Bad. Anilin	468.—	495.—
Bergm. Elektr.	343.50	243 5/8
Berl. Anh. Masch.	364.75	265.—
Berl. Masch.	301.—	310.—
Bing. Nürnbg.	265.—	268.—
Bismarckhütte	649.75	651.—
Bochum. Guß	560.—	550.—
Böhler Stahl	525.—	550.—
Brown Boveri	—.—	—.—
Buderus	440.—	431.—
Chem. Griesheim	309.—	308.50
.. Albert	605.—	605.—
Daimler	214.25	219.—
Dessauer Gas	150.—	180.—
Dtsch. Lux. Bgw.	311.—	312.—
Deutsch-Uebersee	893.50	885.—
.. Eisenb. S. W.	200.—	290.—
.. Erdöl	1751.—	1375.—
.. Gasgl. Auer	4850.—	4840.—
.. Kaliwerke	448.—	495.—
.. Waffen	419.50	421.—
.. Eisenhdl.	245.50	251.—
Dynamit Trust	273.—	278.50
Elberf. Farbenf.	395.50	409.—
Eschweiler Bergw.	388.—	350.—
Feldmühle Papier	345.—	360.—
Felten & Guill.	409.—	430.—
Filter Masch. Enz.	249.75	257.—
Gaggenau Eis.	250.—	255.—
Gasmot. Deutz	201.—	208.—
Gelsenk. Bergw.	312.50	312.25
Genschow Waffen	—.—	240.—
Georg Marienh.	—.—	—.—
Goldschmidt Esg.	416.—	423.25
Hann. Maschinen	395.—	353.—
Hann. Waggon	351.50	355.—
Harpener Bgb.	373.—	—.—
Hasper Eisen	584.—	584.—
Hirsch Kupfer	326.—	325.—
Höchster Farbw.	370.	372.—
Hösch	473.50	466.—
Kohenlohe	229.—	230.—
Kali Aschersleb.	434.—	438.—
Köln-Rottweil	324.—	320.—
Kostheim Cell.	298.50	298.75
Kyffhäuserb.	200.—	202.—
Lahmayer	193.75	190.75

	28. 8. 20	30. 8. 20
Laurahütte	344.—	350.—
Linde Eisenm.	275.—	265.—
Löwe Werkzg.	315.—	390.—
Lothr. Zement	245.—	—.—
Mannesmann	447.—	470.—
Ober-Eisenbed.	246.—	249.50
.. Eisen-Industr.	272.—	270.—
.. Koks-Werke	404.50	406.—
Orenst. & Koppel	298.—	299.—
Phönix Bergw.	463.50	475.—
Rhein. Metall	323.—	342.—
Rhein. Stahl	383.—	379.50
Rombacher Hütte	318.50	317.50
Rütgerswerke	263.75	265.—
Sachsenwerke	304.50	304.—
Schuckert Nbg.	200.25	201.—
Siemens & Halske	252.—	255.—
Steaua Romana	1460.—	1514.—
Stettiner Vulkan	247.75	253.—
Stollberger Zink	324.75	325.—
Türk. Tabak	—.—	—.—
Varziner Papier	351.—	369.—
Dtsch. Nickel	324.75	349.—
.. Glanzst. Elberf.	1490.—	1330.—
.. Stahl Zypen	960.—	950.—
Wanderer-Werke	395.—	405.—
Westeregeln	738.—	810.—
Zellst. Waldhof	361.—	374 1/8
Deutsche Petrol.	1260.—	1350.—
Pomona	9800.—	9700.—

Bank-Aktien

	28. 8. 20	30. 8. 20
Berl. Handelsges.	211.—	243.—
Darmstädter Bank	140.—	141.50
Deutsche Bank	265.—	266.—
Disk.-Kommandit	200.—	204.—
Dresdener Bank	173.—	172.75
Nationalbank	148.50	149.50
Oesterr. Kredit	81 7/8	87.50
Reichsbank	147.75	147.—

Kolonialwerte

	28. 8. 20	30. 8. 20
Otavi-Anteile	778.—	794.—
.. Genußscheine	660.—	674.—

In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien

	28. 8. 20	30. 8. 20
Schantungbahn	669.—	686.—
Gr. Berl. Straßenb.	—.—	127.25
Lombarden	—.—	—.—
Baltimore-Ohio	284.—	300.—
Heinrich-Bahn	—.—	415.—
Orientbahn	—.—	—.—

Schiffahrtswerte

	28. 8. 20	30. 8. 20
Argo-Dampfsch.	595.—	—.—
Deutsch-Austral.	195.—	196.75
Hamburg. Paketf.	178.75	182.50
.. Südamerika	285.—	239.—
Hansa Dampfschiff.	288.75	290.50
Nordd. Lloyd	171 7/8	174.75

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen		28. 8. 20. Geld	28. 8. 20. Brief	27. 8. 20. Geld	27. 8. 20. Brief
Amsterdam-Rotterdam	G.	1595.90	1599.10	1584.40	1586.40
Brüssel-Antwerpen	Fr.	366.60	367.40	364.65	365.35
Kristiania	Kr.	702.30	703.70	696.80	698.20
Kopenhagen	..	704.30	705.70	709.30	710.70
Stockholm	..	999.—	1001.—	992.—	994.—
Helsingfors	..	156.80	157.20	163.80	164.20
Italien	L.	228.75	228.25	229.25	229.75
London	Pf.	176.17½	176.57½	175.30	175.70
New-York	D.	49.32½	49.42½	49.07½	49.17½
Paris	Fr.	344.65	345.35	343.15	343.85
Schweiz	..	811.76	813.30	806.70	808.30
Spanien	Ps.	734.25	735.75	736.75	738.25
Wien (altes)	Kr.	22.97	23.03	22.34½	22.40½
Wien (D.-Oesterr. abg.)	..	23.09½	23.15½	22.34½	22.40½
Prag	..	82.90	83.10	81.80	82.—
Budapest	..	20.85½	20.89½	19.98	20.02

17 Winterstraße 17.

Ich habe mich hier — Winterstraße 17 — als **Dentist** niedergelassen.

Zahnpraxis. Laboratorium für moderne Zahntechnik.

Karlsruhe, 1. Sept. 1920.

Leo Berberich.

13289

17 Winterstraße 17.

Ffv!

Am 22. August verstarb infolge Bootunglücks bei Rastatt unser lieber aktiver Bursche

stud. ing. Eugen Krum.

Wir werden unserem treuen Buudesbruder ein ehrendes Andenken bewahren! 13343

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. August, nachmittags 3 Uhr, in Rastatt statt.

Die Karlsruher Burschenschaft i. A. D. B. „Ghibellinia"

i. A.: Wirth.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes, unvergeßliches Kind

Herta Lochkemper

infolge eines Unglücksfalles am Sonntag, den 29. August 1920, nachm. 8½ Uhr, rasch und unerwartet im Alter von 5½ Jahren uns entrissen worden ist. B39872

In tiefem Schmerz:

Familie Peter Lochkemper

Pol.-Oberwachtmeister.

Karlsruhe, den 30. August 1920.

Trauerhaus: Brahmsstr. 5.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. September 1920, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof in Karlsruhe statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft heute vormittag mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eugen Häussermann

Gärtnereibesitzer

im Alter von 43 Jahren. B39976

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Häussermann

geb. Marquart, nebst Kinder.

Knielingen, 30. August 1920.

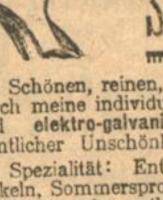
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. September, nachmittags 5 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Anerkannt guten **Mittag- und Abendtisch** empfiehlt B39954 **Haus Fischbach** Karlstr. 6, nächst d. Hptpst.

Mittwoch, den 1. Sept.: **Wiederbeginn der Tag- und Abend-Stickkurse** in Kunst-, Bunt- und Weißsticken. B39914 Frau **F. Himmel** Lachnerstraße 10, 2. St.

Mantelkleider Jackenkleider Mäntel **Blousen und Röcke** werden von guter Schneiderin angefertigt. Mäßige Preise. B39888 **J. H. Walter,** Kreuzstr. 17 III.

Schneiderin nimmt Kundschaft an im Hause. Zu erfr. Rankestraße 4, Hth. III., r.



Gesichts-, Haut- und Schönheitspflege

Schönen, reinen, faltenlosen Teint erhalten Sie durch meine individuelle Behandlung durch Hand- und elektro-galvanische Massage. Beseitigung sämtlicher Unschönheiten und Fehler der Haut.

Spezialität: Entfernen lästiger Gesichtshaare, Pickeln, Sommersprossen u. s. w. Zur Selbstpflege empfehle meine erstklassigen Spezialpräparate. Ratschläge und Anleitung zur Selbstpflege kostenlos.

(Manikure- und Büstenpflege.) Sprechstunden von 9—6 Uhr. 13339

Frau Herrmann-Demeyer

112, II. Kaiserstrasse 112, II.

Von der Reise zurück!

Clara Homburger

Dentistin 13318

Kaiserstr 78. Fernsprecher 3438.

Reichsnotopfer!

Besitzsteuer, Bilanzen, Revisionen, Neuanlagen werden von erfahrenem Fachmann gewissenhaft erledigt. Angeb. unt. Nr. 12953 an die Bad. Presse

Geld auf Möbel b. Rat.-R.-Zahlg., Hypotheken v. M 200 an durch Ackermann, Blumenstr. 12.

Abort-Entleerung Zu erfragen in Haus Karlstr. 33 II. 5281a

Teilhaber mit 40 000 Mk. Einlage wird per bald von Großfirma zur Ablösung gesucht. Prima Kapitalanlage! Näheres durch B39812 F. Gansweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 14.

Ich zahle die höchst. Preise für getragene Kleider, Schuhe, Wäsche rc. Postkarte genügt, komme pünktlich ins Haus. 12107 **S. Jablonka**, Zähringerstraße 25.

Hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe, Pfandscheine, Weißzeug, Möbel aller Art zu reell. Preis. 12296 **A. Schap**, 67 Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße.

Kleider! Uniformen, Schuhe, Wäsche, Vorhänge und Federbetten kauft fortwähr. zu höchsten Preisen **S. Axelrad**, Tel. 3980. Essenweinstr. 32. 12213

Verloren ein Ehering. Abzugeb. beim Fundamt gegen Belohnung. B39892

Hund 5282a (weibl.), Jagdhund, braun und weiß meliert, mit braunem Kopf u. großen braunen Flecken auf dem Rücken. Ledernes Halsband mit Blechschild jedoch ohne Namensangabe zugelaufen. Abzuholen bei **Heck** in **Aue**, A. Durlach, Waldhornstr. 80.

Kinder-Wagen Klapp-Wagen von ganz niederer Preislage an. 13197 Kinderwagen- und Korbwarenhaus **Otto Weber**, Schützenstrasse 20.

100 Waggon **Stockholz** abzugeben. Sägefertig. **Stephan Hebeisen**, Karlsruhe-Beiertheim, Breitestraße 37. B39866

Achtung! Aufträge für den Bedarf von B40004 **Winter-Kartoffeln** werden entgegengenommen u. werden prompt besorgt zu den Tagespreis. **Reiter**, Adlerstr. 22.

Herren-Anzugstoffe!

— Große Auswahl — in allen Farben — und Qualitäten. —

Billige Preise!

(Unter Tagespreis!)

— Kein Laden! —

Besuch lohnend!

Evertz & Co.

Hirschstr. 38, 1 Treppe. 13348

ASTA NIELSEN

13349

Künstlerspiele
Kaffee Röderer
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

Benefiz- u. Ehrenabend
des äußerst beliebten
Naumann Stein-Duos
in ihrem Original-Sketsch.
Der Maskenball.
Als Gast d. beliebte Karslr. Humorist
Badenia-Müller.
Künstler-Trio-Katzel.
Um zahlreich. Besuch wird gebeten.
Ab 1. September neue Künstler.
13352

Heute 2 Mk. Eintritt. Anfang punkt 8 Uhr.

LUXEUM LICHTSPIELE.
Kaiserstr. 168. Tel. 3985.

Ab heute Dienstag
der neue Spielplan:
Der Todescowboy
Sensationelles Wildwest- u. Cowboydrama in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Texas Fred
der tollkühne Reiter u. Cowboydarsteller.
Ort der Handlung:
An der Grenze von Canada.
Die waghalsigen Leistungen der Hauptdarsteller, die äußerst spannenden Verfolgungs- und Reiterszenen, verbunden mit großer dramatischer Handlung, stempeln diesen Wildwestfilm zu einem außergewöhnlichen.
Aus dem Inhalt:
Der Auswanderer — Bei den Cowboys — Die Rache des Negers Nigg — Auf der Flucht — Als Genosse der Indianer. — Vor dem Sheriff der Indianer — Die Verfolgung — Die Vollstreckung des Urteils — Auf dem Fort — In letzter Minute.
Charlotte Böcklin
die bekannte Künstlerin in ihrer neuesten Filmschöpfung 13320
Der Goldfasan.
Schauspiel aus dem Leben in 4 Akten.

Kaiserstr. 211 Telephon 763
Union-Theater
Spielplan: Dienstag, 31. August bis einschl. Freitag, den 3. September 1920.
Die Tragödie eines Großen.
6 schicksalsschwere Akte nach einer Idee von **Paul Gruner.**
In der Hauptrolle:
Carl de Vogt
als Rembrandt.
Entfesselte Leidenschaften.
Drama in 4 Akten von **Leo Koffler** aus der
Maria Widal-Serie.
In der Hauptrolle: **Maria Widal.**
Sowie Beiprogramm!

Wegen Vergrößerung meines Geschäftes
suche ich eine große Anzahl gebrauchte, einzelne **Möbel,** Betten, Schränke, Schreibtische, Waschkommoden, Büfett u. ganze Haushaltungen, sowie Waren aller Art anzukaufen.
An- und Verkaufsgeschäft **Anton Galler,** Kronenstraße 17 a.
Achten Sie genau auf meine Firma, denn bei mir erzielen Sie die reellsten Tagespreise.

Volksbühne.
Heute Dienstag **C 3** Anfang 7 Uhr.

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstraße 11.
— Tel. 2502. —

Dienstag–Freitag
Rafaello
Das Rätsel von Kopenhagen.
I. TEIL.
Das
Mysterium des Hauses Ragmar.
Kriminal-Drama 5 Akte.
13354

Der
Klapper-Storch-Verband
Lustspiel in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman v. Fedor v. Zobeltitz bearbeitet.
In der Hauptrolle
Lotte Neumann.

Herzliche Bitte!
Arme Frau mit 3 Kindern, welche unverschuldet in größte Not geraten ist, bittet mitfühl. Menschen gegen Hausarbeit um Abgabe von gebr. Bettwäsche, Kleidern und Schuhen für sich und ihre Kinder. Dringend benötigt würden 1 Paar Schuhchen f. 8 Monate altes Kind u. warmes Kleidchen. Zuschriften erbeten unter B40042 an die Bad. Pr.

Kind
nicht unter ½ Jahre, wird in gute, liebevolle Pflege genommen. Angebote unter B39974 an die Bad. Presse erb.

Junger Künstler,
hier mit großem Erfolg aufgetreten, **sucht** zur Finanzierung eines Winter-Tournees
Mk. 3—5000
v. Selbstgeber zu **leihen.** Angeb. u. Nr. B39984 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Waschkommode
m. Spiegelaufs. (dklbr.) zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter B39958 an die Bad. Presse erb.

Guterh. Reißzeug
von Techniker zu kaufen gesucht. Angebote unter B39934 an d. Bad. Presse.

Suche
Klappsportwagen
od. **Kinderwagen.** Angebote mit Preis unter B39932 an d. Bad. Presse.

Kinderwagen oder **Klapp-Sportwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B40038 an die „Bad. Presse" erb.

Herbst u. Winter 1920/21

Der neue Allgemeine Schnittmuster-Katalog
mit 2000 Modellen liegt aus.
HERMANN
TIETZ.

Dauerwäsche kalt abwaschbar m. Ia. Stoffeinlage bekommen Sie in allen Formen und Weiten am besten u. billigsten bei der
Dauerwäsche-Grosshandlung Andreas Weinig jr.
Kaiserstrasse 40 Karlsruhe Telefon 5476.
Auch ist wieder Leinendauerwäsche zu haben. 13230

Naturreine
Spanische Rot- u. Weissweine
erstklassige **Süssweine**
u. garantiert echten **Malaga**
in der Wirtschaft u. über die Straße
empfiehlt
Spanische Weinhalle
Baudilio Cusi
Kreuzstraße 10 — Telefon 3817.

PELZE
VERKAUF
32 Zirkel 32 1 Treppe hoch
im Hause der Fahrradhandlung Alwin Vater **eröffnet.**
Sämtliche Neuheiten in
Pelzen
aller Art eingetroffen.
Grosse Auswahl .·. Mässige Preise
W. Lehmann. 13158

Zu verkaufen

Geschäftshaus.
Verkaufe mein in der Weststadt gelegenes Geschäftshaus nebst Ladeneinrichtung. Angebote unter B40052 an die Badische Presse erbeten.

Schreibmaschine
mit allen Neuerungen, im besten Zustand, zu verk. **K. Hafner,** Amalienstr. 51. Tel. 2127.

Gelegenheitskauf!
Schreibtisch
m. Rolladenverschluß, fast neu, billig zu verkaufen. B40030
Näheres Amalienstraße Nr. 32. Apotheke.

Chaiselongue
wie neu, zu verkf. B40036 Effenweinstr. 24, IV., lks.

Chaiselongue
sehr gut gearbeit., billig zu verkaufen. B39924 Kaiserallee 45, 2. Stock.

Dipl.-Schreibtisch
in eichen, Farbe nach Wunsch, zu verkf. B40026 Herrenstr. 25, Hths, II.

4 Diplomaten-Schreibtische
buchen, nußbaum gewichst, mit Einlage, Gr. 145×75, Rolladenverschl. oder mit Türen u. engl. **Züge,** billig zu verkauf. bei 13356
Wilh. Oberle
Karlsruhe i. B.
Lessingstr. 20 — Tel. 2141.

Küchenmöbel,
weiß u. lackiert sow. auch roh, sind bill. abzugeben. **Jos. Hurst,** Glaserei u. Schreinerei, Liebenstein-straße 2, Ecke Morgenstr. Telef. 3545. B28939

2 gleiche pol. **Betten** u. versch. einzelne, mit u. o. Federbetten, Wasch- u. and. Kommoden, Diwans u. Sofa, Stühle u. Spieg., billig zu verkf. B39880 **Wegmann,** Verkaufsg., Wilhelmstr. 56, I.

Spiegel
2 m lang, 1 m hoch, m. Eichenrahmen u. 1 D-Velour-Hut zu verkaufen. Waldhornstr. 48, I. St. Bauer. Anzusehen von 2—4 Uhr. B39964

Gros., modern. **Doppel-Stehpult,** auch als 2 einzel. Wandpulte zu verwenden, 2,50 m lg. u. 0,70 m br., ist bill. abzugeb. **Wegmann,** Wilhelmstr. 56. B28947

Haus mit Laden
in Karlsruhe zu verk. Zu erfragen Wilhelmstr. 44, 2. Stock od. Bruchsal Friedrichstr. 22. B28987

Zu verkaufen:
Schlaf- u. Speisezimmer
Schränke, Betten, Vertiko, Diwan, Chaiselongues, Schreibtische, sonst verschied. Möbelstücke. **Neukam,** Lammstraße 6 i. Hof. An- und Verkaufsgesch. B28899

Photo-Objektiv
Ica Periskop „Alpha" 1:11, f=15 cm oder Zeiß Tessar 1:6.3, f=15 cm m. Ica-Verschluß, zu verkf. Harnisch, Marienstr. 1, II. 1—3 Uhr. B39944

Küchen-Einrichtung
schön weiß gestrichen, für 470 Mk. zu verk. B28963 Körnerstr. 38, H., II., r.

Leere Kisten.
Eine größere Anzahl kleine und große Kisten stückweise abzug. 13327
Städt. Bekleidungsstelle Verwaltung.
Neue Ausstellungshalle.

Schlosserherde
Neue und gebr. kleine Schlosserherde, sow. groß. u. kl. **Wirtschaftsherd** sof. bill. zu verk. B39900 Schützenst. 42, Schlosserei.

Ber. neuer **Füllofen**
zu verkaufen. Neukamm. Kaiserallee 9. B28955

Räucherofen Syst. Weber, großer, fast neuer, weg. Platzmangel zu verkaufen. B40034 **Durlach,** Delikatessen, Hauptstraße 38.

Groß. Ofen,
Junker & Ruh, zu verk. od. gegen einen kleineren zu tauschen. 13347 **Henkler,** Körnerstr. 27, II.

Reisedecke,
Steppdecke, Federnbülle, Drell 1,75×1,40 doppelt, Vorlage Ziegenfell, 5 m Läufer-Teppich 70 cm breit, zu verkaufen. B28969 Bachstr. 34, IV.

1 schöne gute **Nähmaschine** billig zu verkauf. B40028 **Werner,** Schützenstr. 55.

10 Herr.- u. Damenräder
m. G., v. 450 ℳ an z. verkf. Schützenstr. 53, Hof. B39921

Eleg., neues **Herrenrad mit prima Gummi** billig zu verkauf. B39938 **Gröbel,** Winterstraße 17, Hinth.

Sauberes Herrenrad m. Freilauf u. neuer Gummibereifung, billig zu verkaufen. B39952 Anzusehen Weltzienstr. 37, 4. St., v. 4 Uhr an bei **Gieringer.**

H.-Rad m. neuer Bereifung, sehr billig. Eisenlohrstr. 45, part., Herrmann. B28989

Eleg. bl. **Kastenwagen,** wie neu, 800.— ℳ, sowie 2 schw. **Kostüme** zu verkaufen. B39950 Georg-Friedrichstr. 18, III.

Kinderwagen, Klappsportwagen bill. zu vkf. Ludwig-Wilhelmstr. 2, II. l.

Kinderliegwagen und Klappsportwagen z. verkaufen. Lachnerstr. 18, part. rechts. B28971

Gebr. **Kinderwagen, Nähmaschine** u. ¾-Geige zu verk. Waldhornstr. 12, Hth 2 St. B28951.

Guterhalten, **Kinderwagen** zu verk. B28991 Schützenstr. 42, Stb., IV. l.

Kinderwagen (Marke Näther) preiswert zu verkaufen. [illegible] Hth., II lks. B28959

Damen-Krimmermantel
schönes Stück, hat billig zu verkaufen. 13357 Ackermann, Blumenstr. 12.

Gt. rosa Strick-Jacke
für 55 Mk. zu verk. B39912 **Schwab,** Schützenstr. 22.

Eleg. **Manteilkleid** a. Seide, Gr. 42, bl. Cheviotrock, Gr. 42-44, sehr preiswert zu verkf. Anzusch. Mittwoch v. 8-2 U. B39921 Geibelstr. 14, Gerstner.

Herrenhut (steif), wenig getragen, (engl. Haarhut), preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. Akademiestr. 46 III., **Menzemer.** B39900

Herrenstiefel, Maßarbeit, Nr. 44, billig zu verkaufen. B40032 Gerwigstr. 60, IV. r.

Jagdhund
schöner, dtsch., kurzhaar. Rüde, braun m. weißen Brustfleckchen, 4 Monate alt, von Gebr. Suchensieger stammend, eintragbar, zu verk. Adlerstraße 35, II. B28993

Langhaarige Dackelhündin, schönes Tier u. gute Rasse, 10 Monate alt, zu verkaufen. Daselbst auch eine Mauser-Bockbüchse, Kalib. 7 mm, neuestes Modell. Zu erfragen unter B39810 in der Badischen Presse

Hund, Schnauzer, guter Rattenfänger, billig zu verkauf. B39970 Lessingstr. 15, II, rechts.

2 sehr schöne, rassenreine **Fox-Terrier-Hündinnen** Zwergrasse, preiswert **zu verkaufen.** 13343 Graf-Rhenastr. 14, I.

Dobermann-Hündin B 28951 sch. Tier, sehr wachsam u. treu, rassenrein, z. Zucht sehr geeignet, steht v. d. Hitze, bill. z. verk. **Ganz,** Mühlburg, Geibelst. 6, II.

4 alte, 6 junge Silberhasen, und 6 Tauben zu verkaufen. Zirk. Rüppurrerstraße 25 B28953

Nach dem Gesetz....!
13350

Offene Stellen

Tüchtige Flickerin
die auch neu anfertigt, sofort gesucht. B39926 Korn. Leopoldstr. 15, Stb. II.

Tüchtige
Näherinnen
sofort gesucht.
Hans Diffenbacher
Sackfabrik.
Karlsr.-Rheinhafen.
Werftstr. 10. 13353

Zu Familie mit 4 Personen **einfache** B39926
Stütze
gesucht, die mit Stundenfrau alle Arbeit tut. **Weigele,** Karlsruhe-Gartenstadt, Auerstr. 26.

Tüchtiges, ordentliches
Mädchen
wird zu kl. Familie bei hohem Lohn und guter Behandlg. auf 1. Sept. gesucht. Kaiserallee 32 B40018

Junges Mädchen
guten Rufes, das sich für Ladengeschäft als Verkäuferin eignet, wird zu baldigem Eintritt gesucht.
J. Petry Wwe.,
Kaiserstr. 102. 13352

Tücht. Mädchen f. Küche u. Haushalt sof. od. spät. gesucht. Gut. Lohn, gut. Behandl. Douglasstr. 24, IV. 13344

Braves, fleißiges
Mädchen
für sofort oder 15. Sept. gesucht. Waldstraße 52, 2. Stock. 13365

Einf. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. B28941 Hirschstr. 1, II.

Für frauenlosen Haushalt ein tüchtiges, fleißig., zuverlässiges 13329
Mädchen
gesucht.
Ettlingerstr. 37, II.

Fleißig., ordentl. Mädchen, das schon gedient hat, in kl. Haushalt auf 15. Sept. oder früher gesucht.
Frau Dr. **Jochum,** Moltkestraße 45. 13317

Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. Sept. gesucht. Klauprechtst. 35, 3. Stock B28979

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
für kleine Familie gegen hohen Lohn auf 1. Sept. gesucht. Gartenstr. 36, parterre 13351

Für tagsüber sauberes tüchtiges **Mädchen** gesucht. B40006 **Adlerstr. 25,** Gartenhaus.

Stellengesuche

Aelterer, selbständ. **Mechaniker** für Werkzeugschnittbau, allgem. Maschinenbau, Dreherei und Fräserei, sucht Vertrauensstelle. Offert. unt. B39884 an die „Bad. Presse".

Für kräftigen Jungen von auswärts wird
Kochlehrstelle
per sofort oder später gesucht. Angebote unter B39986 an die Bad. Pr.

Tücht. Geschäftsfrl. sucht möglichst selbständige Stellung als
Filialleiterin
oder Verkäuferin, gleich welcher Branche, sofort oder später. Angebote unter B40012 an die Badische Presse erbeten.

Junges, gebildetes Fräulein, bisher als Verkäuferin tätig,
sucht Stelle
gleich welcher Branche. Prima Zeugnisse vorh. Würde auch Stelle als **Empfangsdame** bei Arzt annehmen. Angebote unter B40068 an die Badische Presse erbeten.

Ja. Frau aus at. Fam.
sucht Stellung
zu Kindern (kinderl.), würde auch als Stütze geben. Bed. gute Beh., evtl. Familienanschluß. Angebote unter B39562 an die Bad. Presse erb.

Zu vermieten

Wohnungstausch B 28948 vermittelt Deutsches **Wohnungstausch-Büro,** Zähringerstr. 3, II., Kostenlos b. Nichterfolg.

Schöne moderne
Fabrikationsräume
in günstiger Verkehrsl. Mittelbadens zu verm., evtl. auch zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter B29001 an die Badische Presse erbeten.

Tausche
schöne 2 Zimmerwhg. gegen 3—4 Zimmerw. Angebote unter B39856 an die „Badische Presse".

2 gut möbl. Zimmer
(Wohn- und Schlafz.), elektr. Licht, sofort zu vermieten. Loos, Weinbrennerstr. 3, I. B39979

Gut möbl. Zimmer
a. bess. Herrn sof. zu verm. B39923 Steinstr. 12, Forsch.

Elegant möbliertes Zimmer sofort nur an Herrn zu verm. Bonb. Kaiserstr. 187, III B28965

Möbl. Zimmer zu verm. Höllischer, Körnerst. 23, II. Stock, rechts. B40008

Einf. möbl. Zimmer
an Herrn sof. z. verm. Schützenstr. 91, 3. Schuy.

Zimmer m. Pension,
an besseren Herrn sof. zu vermieten. Iffland, Waldhornstr. 14, III.

Kriegstraße 196 elegant möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Bad, elektrisch Licht, Telephon, zu vermieten. Baldinger. B39988

Mietgesuche

Laden
in guter Lage zu mieten **gesucht.**
Angebote unter B39816 an die „Bad. Presse".

Kl. Beamtenfam. sucht
Wohnung
von 2—4 Zimmern mit Küche auf 1. Okt. oder später. Angebote unter B39980 an die Bad. Pr.

2—3 Zimm.-Wohng.
in guter Lage gesucht. Vermittlung erbeten. Auch für später. Angeb. unt. B39990 an Bd. Pr.

1—2 gut möblierte
Zimmer
von älterem Herrn zu mieten gesucht, evtl. auch Umgebung v. Karlsruhe. Angebote an Schirmgeschäft Kaiserstr. 201

Zu mieten gesucht:
Größeres, leeres Zimmer
mit **separatem Eingang,** für Bürozwecke, mitte der Stadt.
Angebote unt. B39932 an die „Bad. Presse".

Servier-Fräulein sucht **möbl. Zimmer** gegen gute Bezahlung. Angeb. unter Nr. B39826 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junger Kaufmann sucht per 15. September **gut möbliert. Zimmer.** Angebote unter B39940 an die „Bad. Presse".

Junger Mann **sucht möbliert. Zimmer zu mieten.** Angebote unt. Nr. B40044 an die „Bad. Presse" erbeten.

Suche vom 5. Sept. ab auf kurze Zeit ungeheiz. aber sauberes
Zimmer.
Angebote unter B40054 an die Bad. Presse erb.

Elegant möbliertes
Zimmer
mit elektr. Licht für sol. von akademisch gebildet. Herrn gesucht. Angebote unt. B39992 an Bd. Pr.

Solides Fräulein sucht
hübsch möbl. Zimm.
Mittel- od. Oststadt. Angebote unter B40066 an die Badische Presse erbeten.

1 großes oder 2 kl.
leere Zimmer
von Ehepaar ohne Kind. gesucht. (Mann immer auf Reisen.) Angebote unter B40014 an die Badische Presse erbeten.

Welche Herrschaft würde einer Beamtenfamilie
zwei leere Zimmer
auf 3—4 Monate gegen gute Bezahlg. abtreten? Wohnungsamt vorgem. Angebote unter B39978 an die Bad. Presse erb.

Zimmer mit Küche
oder Kochgelegenheit v. Witwe gesucht. Angebote unt. B40010 an B. Pr.

Suche auf sofort oder 15. September
leere Küche u. Zimmer oder leeres Zimmer.
Oststadt bevorzugt. Angebote unter B40056 an die Badische Presse erb.

Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung
für ein junges, solides, kinderloses Ehepaar für sofort gesucht. Eventuell ist dasselbe bereit eine Hausmeisterstelle zu übernehmen.
Angebote unt. Nr. 13355 an die „Bad. Presse"